

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

17. Oktober 1974

Sekretariate beraten

UZ Am vergangenen Dienstag kamen das Sekretariat der SED-Stadtleitung mit Kurt Knobloch, 1. Sekretär, und das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität mit Prof. Horst Richter, 1. Sekretär, im Gästehaus des Rates der Stadt Leipzig zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.

In der Beratung wurde eine positive Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit gezogen, wie zum Beispiel auf den Gebieten des Gesundheits- und Sozialwesens und des geistig-kulturellen Lebens.

Auf der Grundlage langfristiger und absehbarer konzipierter Vorhaben für das Jahr 1975 und darüber hinaus, so betonten beide Seiten, müsse sich die Kooperation zwischen den Partnern zum Nutzen der Leipziger Bürger und der Universitätsangehörigen weiter entwickeln. Ein Höhepunkt wird dabei die gemeinsame Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus sein.



EGON KRENZ, 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, wird vom Rektor der Karl-Marx-Universität herzlich begrüßt.

Büro des Zentralrates der FDJ an der KMU

Montag, 11 Uhr, Hauptgebäude der Karl-Marx-Universität. Der Rektor der Universität Genosse Prof. Dr. Winkler, begrüßt im Namen aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität hohen Besuch: Das Büro des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend mit dem Genossen Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrates, und dem Genossen Dr. Wolfgang Harter, 2. Sekretär des Zentralrates, an der Spitze. Für zwei Tage war das Büro des Zentralrates unseres sozialistischen Jugendverbandes zu Gast an der Universität. Eingehend machten sich die führenden Funktionäre der FDJ mit den modernen Einrichtungen des neuen Universitätskomplexes vertraut, die den Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten — und nicht zuletzt natürlich den Studenten die besten Studien-, Arbeits- und Lebensbedingungen bieten. Die besondere Aufmerksamkeit der Gäste fand u. a. das neu eingerichtete Ernst-Thälmann-Kabinett im Hauptgebäude. Schriftführer geben Auskunft über die vielfältigen internationalen Beziehungen der FDJ-

Kreisorganisation. Weiterhin ist eine Bibliothek sowie ein umfangreiches Dia-Ton-Archiv vorhanden, das Beiträge zu wichtigen Themen der politisch-ideologischen Arbeit der Partei- und Jugendorganisation an der Karl-Marx-Universität enthält. Die Genossen des FDJ-Zentralrates geben wertvolle Hinweise zur effektiven Nutzung des Kabinetts. Auf dem Programm des ersten Besuchstages stand weiterhin eine Besichtigung des FDJ-Jugendobjektes „Zentraler Studentenklub Moritzbastei“. Am Nachmittag besuchten die Gäste zahlreiche FDJ-Veranstaltungen in den einzelnen Sektionen der Karl-Marx-Universität. Hier wurden sie Zeugen eines breiten und konstruktiven Meinungsaustausches der FDJ-Studenten. Der Dienstagvormittag stand im Zeichen der Rechenschaftslegung der FDJ-Kreisorganisation vor dem Zentralrat des Jugendverbandes. Am Nachmittag fand eine Bürositzung zu Fragen der FDJ-Arbeit der Studenten statt. (Lesen Sie bitte auch unsere Beiträge auf Seite 4.)

Politisch und theoretisch wirken



Von Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung

Das Studium der revolutionären Theorie der Arbeiterklasse ist ständiges Anliegen unserer Partei. Dabei wachsen die Anforderungen an die ideologische Stärkung der Genossen im Prozeß der Schaffung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft weiterhin an. Deshalb kommt der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit, besonders auch in Form der Parteilehrjahre eine wesentliche Rolle zu. Im Mittelpunkt des Parteilehrjahres 1974/75 steht das weitere gründliche Studium der marxistisch-leninistischen Theorie, die allseitige Propagierung der Vorträge und Überlegenheit des Sozialismus sowie die offene Auseinandersetzung mit der imperialistischen Politik und Ideologie.

Die Leitungen der Grund- und Abteilungsorganisationen haben sich gründlich auf das neue Lehrjahr vorbereitet, indem sie ausgehend von den umfassenden Einschätzungen der Schulungsarbeit im vergangenen Jahr, in ihren Führungskonzeptionen Maßnahmen festgelegt haben, die auf die Lösung folgender Schwerpunktaufgaben gerichtet sind:

- die weitere politisch-ideologische Klärung der Rolle des Parteilehrjahres als der Hauptform der Parteischulung aller Genossen,
- die Erhöhung der kollektiven Verantwortung der gewählten Leitungen, besonders auch der Leitungen der Abteilungsorganisationen, für die politische Leitung und die staats-organisatorische Durchführung des Parteilehrjahres,
- eine entscheidende Verbesserung der Teilnahme und der Erhöhung des ideologisch-theoretischen Niveaus aller Zirkel durch die Verbesserung des Selbststudiums aller Genossen, die politisch-ideologische und pädagogisch-methodische Qualitätierung der Propagandisten, deren enge inhaltliche Zusammenarbeit mit den Leitungen der Grund- und Abteilungsorganisationen und die nach zielgerichteter Verbindung des Studiums der marxistisch-leninistischen Theorie mit den konkreten Aufgaben der Parteiarbeit im jeweiligen Bereich,
- die politisch-ideologische und organisatorische Verbesserung der Arbeit mit der Parteilibratur und der sozialistischen Presse.

Nach wie vor liegen die größten Reserven für die Erhöhung des inhaltlich-theoretischen Niveaus der Zirkel des Parteilehrjahres in der Verbesserung des Selbststudiums als der Hauptmethode zur Aneignung neuen Wissens und in der Arbeit der Propagandisten. Es ist deshalb eine vorrangige Aufgabe der Leitungen, die Zirkelteilnehmer nach stärker zum gründlichen Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus sowie der Beschlüsse des Zentralkomitees unserer Partei, der Dokumente der kommunistischen Weltbewegung, insbesondere der Dokumente der KPeSU, anzuhelfen. Mit Hilfe der Genossen der Abteilung Hochschulmethodik werden wir in diesem Jahr die audiovisuelle Technik zielstrebig und planmäßig für die Aneignung nutzen. Schließlich wird den Propagandisten im Kabinett der Parteibüro zusätzlich Material für die Zirkel zur Verfügung gestellt.

Die Schwerpunkte und Maßnahmen dienen sowohl der weiteren Erhöhung des inhaltlich-theoretischen Niveaus der Zirkel als auch der Verstärkung der politischen Wirksamkeit des Parteilehrjahres.

Wichtige Aufgaben für Parteilehrjahr beraten

UZ Am Dienstag, dem 11. 10. 1974, führte das Sekretariat der SED-Kreisleitung in der audiovisuellen Technik des Seminargebäudes erstmalig den Tag der Propagandisten durch. Von dem Zielkriterium des Parteilehrjahres sprach Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretärin Propaganda/Aktion der SED-Kreisleitung, ausgehend von den erreichten Ergebnissen bei der Durchführung des Parteilehrjahres 1973/74 über die wichtigsten Aufgaben im Ringen um die weitere Erhöhung des ideologisch-theoretischen Niveaus und der politischen Wirksamkeit der Zirkel des Parteilehrjahres 1974/75. Zunächst übermittelte sie im Auftrag des Sekretariats der SED-Kreisleitung allen Zirkelleitern den Dank für die verantwortungsvolle Arbeit, die sie bei der Durchführung des Parteilehrjahres 1973/74 leisteten. Anschließend referierte das Mitglied der Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Georg Harter, über einige Probleme der Verschärfung des ideologischen Kampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus unter den Bedingungen der Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten entgegengesetzter Gesellschaftssysteme.

Prof. Tulpanow sprach mit KMU-Wissenschaftlern

Prof. Tulpanow wird Karl-Marx-Vortrag 1975 halten

UZ Beiderseitig interessierende Fragen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Horst Richter, und der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Gerhard Winkler in der vergangenen Woche mit dem Leningrader Wissenschaftler Prof. Tulpanow führte.

Professor Tulpanow, der seit nahezu dreißig Jahren durch seine wissenschaftliche Arbeit mit der Karl-Marx-Universität verbunden ist, nutzte seinen Aufenthalt anlässlich des 25. Jahrestages der DDR in Leipzig, um über den Fortschritt einiger wissenschaftlicher Arbeiten, die in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität und wissenschaftlichen Institutionen der Neustadt entstehen, zu konferieren.

So führte Prof. Tulpanow ein Gespräch mit Prof. Dr. Ernst-Gert Kalbe (FMI) über Fragen der Endreifebildung zu dem Band „Einheit im Kampf geboren“, das von Historikern des IPK, Leningrader Geschichtswissenschaftlern und Wissenschaftlern des FMI anlässlich des 30. Jahrestages

der Befreiung vom Hitlerfaschismus erscheinen wird.

Ferner führte Genosse Tulpanow ein Gespräch mit Prof. Heintze über die Publikation „Ausbeutung heute“ — ein politökonomisches Werk über neue Formen der Ausbeutung im gegenwärtigen Kapitalismus.

Vorabgesprächen über eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung gab es ebenfalls zwischen Prof. Tulpanow und Prof. Kalbe vom FMI.

Während des Besuchs des Leningrader Wissenschaftlers wurde an ihn die Einladung ausgesprochen, an Veranstaltungen anlässlich des 30. Jahrestages teilzunehmen und den traditionellen Karl-Marx-Vortrag zu halten.

Gemeinsame Ausstellung über perinatale Forschung



Eine gemeinsame Ausstellung gestalten das Forschungsprojekt Perinologie und die Gesellschaft für perinatale Medizin im Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität. Anliegen der Ausstellung, die sich in fünf Teilkomplexe gliedert, ist es, den Nutzen zu dokumentieren, den eine enge Zusammenarbeit zwischen einem Forschungsprojekt und einer medizinischen Gesellschaft für das sozialistische Gesundheitswesen zu bringen vermag.

Arbeiterjugendklub eröffnet

Der Ausbau und die Einrichtung des Klubs der jungen Arbeiter, Angestellten, Schwestern und Lehrlinge der Universität in der Ritterstraße ist abgeschlossen. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Betriebskammeraumes wurden zu einem attraktiven Jugendklub umgestaltet, der für den Bereich der werktätigen Jugend der Universität ein Zentrum des politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Lebens darstellt. Damit konnte eine weitere Möglichkeit für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und der Forderung des Jugendgesetzes geschaffen werden, die Erziehung unserer Jugendlichen zu sozialistischen Persönlichkeiten an der Universität zu verbessern. Wenn es auch während der bisherigen Bauphase eine Fülle von Schwierigkeiten zu überwinden gab, so konnte doch der Jugendklub termingerecht zum 25. Jahrestag der Gründung unserer Republik am 7. Oktober im Erbauerkreis durch den 1. Prorektor Prof. Dr. Möhle an den Klubrat übergeben und durch den Vorsitzenden der UGL, Prof. Dr. Hexelschneider, eröffnet werden. Vor der Eröffnung konstituierte sich der Klubrat, in dem gewählte Vertreter aus dem Jugendausschuß der

UGL, der FDJ-Kreisleitung, den einzelnen Arbeiter- und Angestelltenbereichen der Universität sowie der Medizinischen Fachschule zusammenarbeiten. In Eigenverantwortung über sein Wicken und in Zusammenarbeit mit seinen Partnern entwickelt der Klubrat gemeinsam mit den jugendlichen Arbeitern und Angestellten der Universität ein interessantes und abwechslungsreiches Klubleben entsprechend den Prinzipien sozialistischer Kultur- und Jugendpolitik. Erste Veranstaltungen sind bereits geplant. So wird am 7. November das Ensemble „Pawel Kortschagin“ anlässlich des Jahrestages der Oktoberrevolution auftreten, am 13. November spricht Doz. Dr. Leopold über Aufgaben der Gerichtsmedizin, und am 11. Dezember findet unter dem Motto „Solidarität im Klub“ eine Veranstaltung mit der chilenischen Gruppe des Ensembles „Solidarität“ statt. Jeweils mittwochs und samstags haben die Jugendlichen Gelegenheit, in der Diskothek das Tanzen zu schwingen (Kartenbezug über GOL bzw. jeweiligen Vertreter im Klubrat).

Andreas Klug, stellv. Klubratsvorsitzender

Gemeinsamer Subbotnik im Bereich Medizin brachte Nutzen

UZ Ein gemeinsamer Subbotnik im Parkgelände des Klinikums des Bereiches Medizin von 1000 Mitgliedern des Sekretariats und Mitarbeiter der SED-Kreisleitung, der SED-Bereichsleitung Medizin, der städtischen Leitung des Bereiches sowie zahlreiche Arbeiter, Angestellte, Schwestern und Ärzte. Unter ihnen Prof. Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Scheuch, Parteisekretär, und Prof. Köhler, Direktor des Bereiches Medizin.



In gemeinsamer Arbeit wurde am Graben für die Beleuchtung des Parkgeländes gearbeitet und beträchtliche Mengen Abraum beseitigt. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Gestaltung des Terrains geleistet. In einem abschließenden Rundgang mit Mitgliedern des Sekretariats machte Prof. Köhler mit einigen Anhängern des Klinikums vertraut und wies auf weitere Möglichkeiten hin, das Gelände zu verschönern, um für das medizinische Personal und vor allem die Patienten Erholungszone zu schaffen.

Sie lesen:

- 3** AIERI-Konferenz: Offensiver, sachlicher Meinungsstreit
- 4** Büro des FDJ-Zentralrates an der KMU
- 5** Zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1974/75
- 6** Bastei-Report: ... nur mit der Initiative jedes Studenten

Z. pr. 20 459